

Ist Schweigen besser als Streiten?

Ein altes Sprichwort sagt „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“. In manchen Fällen kann aber das Schweigen unerwünschte Auswirkungen haben.

MAG. GERTRAUD HINTERSEER

Bei der Hofübergabe sind die Gespräche zwischen den Generationen das Kernstück für ein gutes Gelingen. Wo offene und direkte Gespräche fehlen, wachsen Missverständnisse und Konflikte. Was kann man aber tun, wenn die Gespräche zu Streit führen? Wenn beim Reden immer mehr Konflikte auftauchen?

„Bei unserer Übergabe hatten mein Sohn und ich große Meinungsverschiedenheiten. Anfangs haben wir ja geredet miteinander, aber es wurde immer schwieriger. Irgendwann hab ich mir gedacht, es ist wohl besser, wenn ich gar nichts mehr sag. Und seither ist es auch wirklich ruhiger.“ Herr F., ein Hofübergeber, wollte sich darauf konzentrieren, den Betrieb in Frieden zu übergeben statt herumzustreiten. Für kurze Zeit hatte er mit seinem schweigenden Rückzug auch Erfolg. Aber die Probleme lös-

ten sich dadurch nicht.

Miteinander reden oder miteinander streiten?

Familienbetriebe haben einen entscheidenden Vorteil, der sich jedoch im Konfliktfall als starker Nachteil erweisen kann: Man kennt sich. Man sieht sich fast jeden Tag und viele Gespräche finden zwischen Tür und Angel statt. Oftmals braucht der andere gar nichts zu sagen, und trotzdem kennen sich alle aus. „Wozu soll ich mit ihm reden? Ich weiß eh ganz genau, was er sagen wird.“

Die Hofübergabe ist aber voller zwischenmenschlicher Fragen, zu denen es verschiedene Meinungen gibt: Wann ist der richtige Zeitpunkt für die Übergabe? Wie gehen wir mit den weichenden Erben um? Wie viel Mitarbeit und Zusammenhelfen am Hof ist nach der Übergabe gewünscht oder gar notwendig? Wo brauchen die Unternehmer Unterstützung

und wo wollen sie eigene Erfahrungen und Entscheidungen machen? Wie soll das Zusammenleben nach der Übergabe ausschauen? Diese vielen Fragen brauchen vor allem eins: Zeit fürs miteinander reden. Je klarer ein Termin für Übergabegespräche ausgemacht wird, desto leichter geht es. Jede Seite kann sich vorbereiten und ohne Eile die eigenen Standpunkte erklären. Das Zuhören fällt leichter, weil man nicht gleich wieder weg muss zur nächsten Arbeit. Und es wird nicht nur über Meinungsverschiedenheiten geredet, sondern auch über jene Punkte, wo man gleicher Meinung ist.

Schweigen führt zu mehr Konflikten

Für Herrn F. hat der Frieden durch sein Schweigen nicht lange angehalten. Die Probleme waren weder besprochen, noch gelöst worden, und sie tauchten verstärkt wieder auf.

Netzwerk Mediation

Netzwerk Mediation im landwirtschaftlichen Bereich: Telefonische Erstberatung und Informationen über Mediation:

Mag. Gertraud Hinterseer,
© 0676/9258095, www.hofkonflikt.at

In vielen Übergabekonflikten ist das Schweigen gut gemeint, tatsächlich aber verschärfen sich die Konflikte. Denn wo das Gespräch abbricht, dort werden Taten und Fakten statt Worte gesetzt. Solange man miteinander reden und auch streiten kann, besteht die Chance, gemeinsam Lösungen zu finden. Das braucht manchmal Geduld. Oft sind auch mehrere Gespräche und Nachdenkpausen wichtig, um einen guten Weg für alle Beteiligten zu ebnet.

Zwischen Herrn F. und seinem Sohn hat das Schweigen und Runterschlucken der eigenen Wünsche die Gesprächsbasis sehr belastet. Nachdem weitere Gespräche nur wieder im Streit endeten, haben die beiden die nächste Möglichkeit in Anspruch genommen: eine Mediation. Im Gespräch mit einer neutralen vermittelnden Mediatorin gelang es nun besser zu verstehen woher die Spannungen kamen und wie man damit umgehen kann.

Herr F. sagte am Ende der Mediation einen Satz, der in Mediationen immer wieder fällt: „Wir hätten vielleicht doch mehr miteinander reden sollen. Ich habe erst jetzt verstanden, wie du das siehst, und jetzt erst merke ich, dass du mich verstehst.“

Wenn eine Hofübergabe gut gelingen soll, zählt es sich aus, das alte Sprichwort umzudrehen: Schweigen ist Silber, miteinander Reden ist Gold! Und je unterschiedlicher die Standpunkte sind, desto mehr Zeit sollte man sich nehmen, um schwierige Gespräche in Ruhe und mit Klarheit zu führen.



Wenn das Reden wieder gelingt, gelingt auch das Zusammenleben besser.

LEBENSministerium